

Wie weiter mit der Stuttgarter Wasserversorgung?

Die ökosozialen Fraktionen im Gespräch mit
KUS- Klima und Umweltbündnis Stuttgart
Stuttgarter Wasserforum
Naturfreunde Stuttgart Energiegruppe
LNV-AK Stuttgart, AG kommunale Daseinsfürsorge
BUND Kreisverband Stuttgart



Historie –Bürgerbegehren „100 Wasser“ erfolgreich: Stadt klagt gegen Netze BW auf Rückgabe der Wasserversorgung

- 1994: **Konzessionsvertrag** zwischen **Landeshauptstadt Stuttgart** und **Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG (TWS AG)** - Vertragsende im Jahr 2013. Rechtsnachfolgerin der TWS AG für Wasserversorgung wurde die **Netze BW GmbH**.
- **Problem:** Konzessionsvertrag **fehlt Endschaftsklausel**
- 2009: Vergleichsvorschlag zwischen **EnBW Regional AG (REG)** und **Stadt Stuttgart** (GRDrs. 185/2009) – LHS /Gemeinderat lehnte ab
- 2010 Beschluss des Gemeinderats **aufgrund des erfolgreichen Bürgerbegehrens "100-Wasser"**, die Stuttgarter Wasserversorgung ab 2014 selbst zu betreiben.
- **LHS klagt gegen Netze BW im Jahr 2013 auf Herausgabe des Wasserversorgungsvermögens** beim Landgericht Stuttgart. Keine Einigung über **Rückgabeanspruch** der LHS und Höhe des **Kaufpreises**.

Fortsetzung Historie:

Netze BW klagt gegen LHS auf Erstattung von Löschwasserkosten

- Bis zum Abschluss eines neuen Konzessionsvertrags gilt eine sich jährlich verlängernde **Interimsvereinbarung**.
- 2015: Netze BW GmbH **klagt** gegen Stadt auf rückwirkende **Zahlung von Löschwasserkosten** seit den Jahren 2011 beim Landgericht Stuttgart.
- Die **beiden gerichtlichen Verfahren** befinden sich trotz jahrelanger außergerichtlicher und gerichtlicher Verhandlungen immer noch jeweils in der **ersten Instanz**.
- Parallel läuft gerichtliche Auseinandersetzung über **Fernwärmenetz**
- Dezember 2022: **Neue Vergleichsvereinbarung zu Wasserversorgung und Löschwasserbereitstellung** (GRDRs 811/2022) wird dem Gemeinderat vorgelegt.

**Vergleichsvereinbarung zur
Wasserversorgung zwischen der
Landeshauptstadt Stuttgart (LHS)
und
der Netze BW GmbH**
GRDrs 811/2022

Eckpunkte der Gemeinderats Drucksache Teil 1 (GRDRs 811/2022)

- Ab 1. Januar 2023 soll neuer **Konzessionsvertrag** mit **Laufzeit von 20 Jahren** und **Endschaffsklausel** gelten.
- Bei Beendigung des Konzessionsvertrags nach zwanzig Jahren **kann** der **Eigentumsübergang** auf die LHS **auf der Grundlage des subjektiven Ertragswerts erfolgen**.
- Die Netze BW GmbH überträgt der LHS für die Vertragsdauer einen **Geschäftsanteil in Höhe von 1 %** an der Netze BW Wasser GmbH.
- Der Anteil wird mit den **gesetzlichen Rechten** ausgestattet, die mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 25,1 % verbunden sind.

Eckpunkte der Vereinbarung Teil 2 (GRDRs 811/2022)

- **Einrichtung eines Aufsichtsrats** bei der Netze BW Wasser GmbH drittelparitätisch besetzt von Netze BW, LHS und Arbeitnehmern
- Eine **Gewinnbeteiligung** ist vorgesehen.
- **Netze BW verzichtet auf Klageforderung zu Löschwasser** in Höhe von ca.40 Mio €. Dafür **zahlt LHS ab 2024 1,5 Mio € jährlich** für Löschwasser.
- **Change-of-Control-Klausel:** wenn **Anteil der öffentlichen Hand** bei EnBW oder Netze BW **unter 50%** sinkt, hat LHS Recht auf Herausgabe der Netze BW Wasser GmbH. (Kaufpreis wird von Wirtschaftsprüfer nach IDW S1 ermittelt.)
- Die LHS zieht ihre **Klage zurück**.

Zum Vergleich: Eckpunkte der Einigung von 2009 Teil 1 (GRDRs 185/2009)

EnBW Regional AG (REG) war 2008/09 bereit, ab Januar 2010 eine grundlegende Neuordnung vorzunehmen:

- Bestehender Konzessionsvertrag mit REG hätte zum 31.12.2009 geendet.
- Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft von LHS und REG mit Namen **„Stuttgarter Wasserversorgung“ (SWV)**
- SVV (städt. Tochter) **hätte 50% der Geschäftsanteile** von SWV erworben für steuerlichen Querverbund
- Gemeinsamer Wirtschaftsprüfer ermittelt **Sachzeitwert** des Sachanlagevermögens (Wassernetz, betriebsnotwendige Infrastruktur und Grundstücke)
EnBW ermittelte damaligen Gesamtwert auf 160 Mio. Euro, somit wären max. 80 Mio Euro Kosten für die LHS für 50% Geschäftsanteile an der „Stuttgarter Wasserversorgung“ entstanden.

Zum Vergleich: Eckpunkte der Einigung von 2009 Teil 2 (GRDRs 185/2009)

- **SWV erhält Versorgungsauftrag und Wasserlieferung** für LHS-Gebiet
- Bei den Zweckverbänden gehen alle Rechte und Pflichten an die LHS
- **Grundstücke, Infrastruktur und Kundenbeziehungen** werden von der REG in die SVW eingebracht
- **Endschaftsklausel:** Die SWV erhält Konzessionsvertrag über 15 Jahre von der LHS (1.1.2010 bis 31.12.2024)
- **Change of Control:** LHS hat Recht auf Kauf der restl. Geschäftsanteile, wenn öffentlich-rechtliche Eigentümerstruktur bei EnBW AG unter 50% ist
- **Change of Law:** LHS hat Recht auf Kauf der restl. Geschäftsanteile, wenn sich rechtliche Vorgaben (z.B. EU-Recht) wesentlich ändern.
- **Gegenseitiges Vorkaufsrecht** der Anteile besteht für REG und LHS